

Neue Podzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (ciemes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltenes Nonpareil-Gesetz oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. u. 3. Seite pro 4-gespaltenes Nonpareil-Gesetz oder deren Raum 20 Kop. — Reklamen: 80 Kop. pro Zeile, je nach deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingefandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nicht rückzahlbar. Sonntags-Beilage pro Jahr 8.40, v. Halbjahr 4.20, v. Quartal 2.10, v. Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: pro Quartal 8.25, ins Ausland pro Quartal 8.40. Beilagen bei der Post 5 Mt. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Nr. 255.

Sonnabend, den (26. Mai) 8. Juni 1912.

11. Jahrgang.

Neueröffneter Modosalon

Warschau, Jerusalem Allee Nr. 17, vis-à-vis dem Wiener Bahnhof, 1. Stock in Hof

u. d. F-ma „Lady“

empfiehlt in grosser Auswahl Hüte, Federn u. persönlich in Paris gewählte

Modellhüte! Allerletzte Neuheiten!

Театръ популярный

Константиновская ул. № 16.

Еще только 766 гастролу С. П. Петербург-каз. Труппы каз. художественно-театра.

Въ Субботу, 26-го Мая 1912 г. Вторая гастроль. Въ театре дая будетъ 3 одинокихъ спектакля по одной и той программѣ. Начало первого спектакля въ 4 ч. дня, второго въ 7 1/2 ч. веч. 1) Кто знаетъ? 2) Король Дая. Валетъ. 3) Иезуитъ добръ-ств. Опера въ 1 д. 4) Валетъ „Valse-Trist“ въ опер. арт. С. П. В. Балета А. А. Федоровой. 5) „Фарфоровы Курортъ“ Пастораль въ 1 д. 6) Романсы въ опер. арт. А. В. Глаголовой. Цѣна вѣста въ 25 коп. Билеты продаются въ кассѣ театра съ 11 часовъ утра весь день.

Въ Воскресенье 27-го мая 1912 г. Третья и послѣдняя гастроль. Въ театре вечера дано будетъ два одинокихъ спектакля по одной и той же программѣ. 1) Въ Сумеркахъ. Минютора въ 1 д. 2) Парижъ-Тонко. Опера въ 1 д. 3) Валетъ „Valse-Trist“ въ опер. арт. С. П. В. Балета А. А. Федоровой. 4) Княжна Авадковна, гу-ола въ 1 д. 5) Три Волы. Опера въ 1 д. 6) Романсы въ опер. арт. А. В. Глаголовой. Цѣна вѣста въ 25 коп. Билеты продаются въ кассѣ театра съ 11 часовъ утра весь день.

holen, wie sie sich soeben in der transleitanischen Hälfte der Donaumonarchie abgespielt haben. Was die deutschen Parteien betrifft, so treten sie bedingungslos für die Vorlage ein, durch welche bekanntlich die Dienstpflicht auf zwei Jahre herabgesetzt, aber die Zahl der jährlich anzunehmenden Mannschaften so weit erhöht werden soll, daß der Kriegszustand der Armee um die Hälfte steigt. Desgleichen dürfen die Polen zur Mehrheit für das Gesetz gerechnet werden, während die Südslaven und Ruthenen kaum ernstliche Opposition machen werden und auch die Tschechen Bedenken tragen dürften, die ganze Zukunft ihrer Regierungsfähigkeit wegen dieser Frage aufs Spiel zu setzen.

Die Beschleung der „Caucase“.

Paris, 7. Juni. Die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, daß sich die Partei bei der französischen Regierung wegen der Beschleung des Dampfers „Caucase“ entschuldigt hätte, entspricht nicht den Tatsachen. Der hiesige türkische Botschafter hat vorläufig im Namen seiner Regierung nur sein Bedauern über den Zwischenfall ausgesprochen. Bevor die Partei eine förmliche Entschuldigung an Frankreich richten kann, muß sie erst das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchung abwarten.

Die Apotheke von O. Gessner in Lodz. die bekannten für schwächliche Apotheke 6674 von E. Gessner in Warschau. Jersusalem Allee Nr. 27.

„Urania = Theater“

Größte Familien-Opern-Vorstellungen im 1. und 15. jeden Monats neue Acten und neue Bilder. — Gegenüber dem Postamt im Inzeratentel.

Schneeweiß gebleichte

baumwollene Lumpen, Strümpfe, Tricotagen und echt-schwarz gefärbte Strümpfe und Tricotagen für Wattenfabriken und Wigogeschirren liefert billigst Fabrik „Natalin“ in Poraj, Station der Warschau-Wiener Eisenbahn. 6435

PURGEN

Ideales Abführmittel für Erwachsene u. Kinder.

LAXIN

Dr. Max Heim's das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder sollte in keinem Haushalte fehlen. Von zahlreichen Ärzten wärmstens empfohlen. Echt nur in grün-weißer Dose. Preis 75 Kop. 6506

Ein unbeschreibliches Wohlbehagen

empfindet man nach einer Kopfwäsche mit Bizavon, einer milden flüssigen Kopfwäsche-Teerseife, der man mittels eines patentierten Veredelungsverfahrens den süßen Teergeruch entnommen hat. Bizavon reinigt nicht nur das Haar, sondern wirkt durch seinen Teergehalt direkt anregend auf den Haarboden. Es gibt einen praktischen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterspülen. Schon nach wenigen Bizavon-Wäsungen wird jeder die wohltätige Wirkung verspüren, und man kann wohl die Bizavon-Haarpflege als die tatsächlich beste Methode zur Reinigung der Kopfhaut und Stärkung der Haare anerkennen. Preis einer Flasche Bizavon, mehrere Monate ausreißend 1.50. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Alle besseren Friseurgeschäfte führen Bizavon-Flaschen aus. 6834

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche. Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Gundlach. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Gadrian. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Beichte. 10 1/2 Hauptgottesdienst. 11 1/2 Abendmahlfeier. Pastor Gadrian. Nachmittag 2 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach. In der Armenhaus-Kapelle, Diakonstr. Nr. 52. Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Pastor Gundlach. Jungfrauenheim, Konstantinestr. Nr. 40. Sonntag, nachmittags 6 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Jünglingsheim, Panskastr. Nr. 32. Sonntag, nachmittags 6 Uhr: Versammlung der Jünglinge. Kantorat, Panskastr. Nr. 32. Dienstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gadrian. Kantorat (Zubard), Alexanderstr. 85. Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Friedenberg. Kantorat (Waluth), Waluter Ring Nr. 8. Freitag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach. Die Amtswörter hat Herr Pastor Gundlach. St. Johannis-Kirche. Sonntag, vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Gadrian.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Beichte. 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Gadrian. Radm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Diakonus Payer. Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor-Diakonus Payer. Jünglingsverein. Sonntag und Dienstag um 8 Uhr abends: Versammlung der Jünglinge. Stadtmissionsaal. Sonntag, nachmittags 6 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor-Diakonus Payer.

Christliche Gemeinschaft.

Neue Promenade Nr. 11. (Weiter Pastor Wiele). Sonntag 9 1/2 Uhr vormittags: Gebetsstunde. 6 Uhr nachmittags: Jungfrauenstunde. 7 1/2 Uhr abends: Evangeliums-Vorlesung. Dienstag, 5 Uhr nachmittags: Kindergottesdienst. Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Sonnabend, 8 Uhr abends: Jünglingsstunde.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27.

Sonntag vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Einführung der Neugeborenen und Abendmahl. Prediger E. Mohr. Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule u. Bibelklasse. Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Montag abends 8 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Befaal Waluth, Reiterstr. 7.

Sonntag vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nizowskastr.

Sonntag 10 Uhr vormittags: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger P. Brandt. Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

8. Juni. Sonnen-Aufgang 3 U. 41 M. / Mond-Aufgang 12 U. 55 M. Sonnen-Untergang 8 „ 17 „ / Mond-Untergang 11 „ 53 „ Gedenz- und denkwürdige Tage. 1911 + Prof. Johannes Dpen, bekannter Architekt und Kirchenbauer. 1911 Kirchliches Erdbeben in Mexiko. 1910 Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Agathe von Sachsen und Coburg. 1905 + Leopold Fürst von Hohenzollern. 1903 + Feldzeugmeister Frhr. Fr. Philippovich zu Wien. 1876 + George Sand zu Nohant. Der französische Roman-Schriftstellerin. 1859 Erleben bei Melegnano zwischen Oesterreichern und Franzosen unter Mac Mahon. 1821 + Samuel Vater. Engl. Afrikaforscher. Entdecker des zweiten Nilquellens, des Albert-Nianjises. 1815 Deutsche Bundesakte. 1794 + Gottfried August Bürger zu Böttingen. Deutscher lyrischer Dichter. 1743 + Alexander Graf von Sakschitz (Joseph Balsamo) zu Palermo. Ein weltbekannter Alchimist. 1727 + August Hermann Franke zu Halle. Stifter des Hellenischen Waisenhauses. 632 + Mohamed (Abdul Kajem ben Abdallah) zu Medina. Der Stifter der mohamedanischen Religion.

Lukacs und Tisza als Sieger.

Was das Kabinett Khuen-Hedervary mit heißem Bemühen und mit mehr Eifer als Geschicklichkeit vergeblich angestrebt hatte, nämlich mit der rückwärtslosen, länger als ein Jahr dauernden Obstruktion einer kleinen Minderheit des ungarischen Abgeordnetenhauses gegen die Wehrvorlage fertig zu werden, ist dem Kabinett Lukacs in verblüffend kurzer Zeit gelungen, allerdings nur mit Hilfe des Mannes der starken Faust, des Kammerpräsidenten Grafen Stefan Tisza, und auf dem Wege einer radikalen, die den ungarischen Parlamentarismus schweren Erschütterungen ausgesetzt hat. Der Annahme der Wehrreform ist jetzt die der Honvedvorlage und der Militärstrafprozessordnung gefolgt, und nach Erledigung einer Reihe kleinerer Vorlagen und vor allem nach einer Revision der Hausordnung dürfte das Abgeordnetenhause seine Session schließen, während das Magnatenhaus die Beratung der Wehrreform, deren Annahme als völlig sicher gelten kann, bis zu deren Erledigung durch das österreichische Parlament verschoben hat. Auch hier werden den Wehrvorlagen kaum unüberwindliche Schwierigkeiten erwachsen. Denn wenn es dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh auch bisher nicht gelungen ist, aus den mehr als dreißig Fraktionen und Fraktionen des österreichischen Abgeordnetenhauses eine Arbeitsmehrheit zu bilden, so ist doch nicht anzunehmen, daß sich in Cisleitanien bei der Beratung der Wehrvorlage ähnliche Vorgänge wieder-

Kann somit die Beendigung des Kampfes zwischen den beiden feindlichen Reichshälften mit der Wehrreform, der ein Jahrzehnt lang die Gemüter diesseits und jenseits der Leitha in Erregung gehalten hat, als eine Frage der allernächsten Zeit angesehen werden, was auch oom Standpunkt der internationalen Politik mit Befriedigung zu begrüßen ist, so fragt es sich auf der anderen Seite, welche politischen Folgen die letzte Phase dieses Kampfes in Ungarn nach sich ziehen wird. Was das Urteil über die Mittel betrifft, mit denen das ungarische Abgeordnetenhause die 127 Mann starke Opposition, der eine Majorität von 286 Mitgliedern der nationalen Arbeitspartei gegenüberstand, zur Strecke gebracht hat, so wird man sich hier auf den Standpunkt des österreichischen Abgeordnetenhauses stellen müssen, welches diese Frage als eine rein ungarische bezeichnet hat. Und wenn die Presse der Opposition behauptet, daß durch Tiszas Taktik der ungarische Parlamentarismus vernichtet worden sei, so wird man dem gegenüber einwenden müssen, daß hierzu die Obstruktion mehr beigetragen habe als deren Bekämpfung. Es kann auch als sehr fraglich angesehen werden, ob der an die ungarische Nation geplante Appell der Oppositionsparteien eine sonderliche Wirkung haben wird. Jedenfalls steht fest, daß dadurch an dem Schicksal der Wehrvorlage, für die im Magnatenhause eine sichere, überwältigende Mehrheit vorhanden ist, nichts mehr geändert werden kann.

Auf einem anderen Blatte steht es freilich, welches Geschick dem Kabinett Lukacs nach der Erledigung dieser Frage beschieden sein wird. Als Graf Khuen-Hedervary vor zwei Jahren die Regierung antrat, wurde in der Thronrede zur Eröffnung des Abgeordnetenhauses die Neuregelung des Wahlrechts als dringendste und unaufschiebbare Aufgabe bezeichnet, und gerade der jetzige Ministerpräsident v. Lukacs galt von jeher als ein besonderer Freund dieser Reform, für die sich Kaiser Franz Josef schon im Herbst 1905 mit aller Entschiedenheit ausgesprochen hatte. Ob es aber Herrn v. Lukacs gelingen wird, in dem jetzigen Privilegiensparlament eine Mehrheit für eine solche grundlegende Neuerung zu finden, die gerade bei der Regierungspartei, auf scharfen Widerstand stößt, kann fraglich erscheinen und insbesondere der Kammerpräsident Graf Tisza ist als Konservativer und als maßgebender Führer der Adelspartei die Seele der Opposition gegen das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht. Hieraus erhellt, daß mit der Durchbringung der Wehrreform nur die eine Hälfte von Lukacs' Programm verwirklicht sein wird, während der bei weitem schwierigere Teil, der zu noch weit schärferen und erbitterteren Kämpfen in Cisleitanien führen dürfte, eine voraussichtlich wenig harmonische Zukunftsmusik darstellt.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Rußland und der Tripoliskrieg.

Petersburg, 7. Juni. Der neuernannte russische Botschafter in Rom, Kempfenst, hat einem Interviewer folgende Mitteilungen über die russisch-italienischen Beziehungen gemacht: „Mir scheint“, sagte der Botschafter, „daß alle Bedingungen des gegenwärtigen politischen Augenblicks sowohl uns wie Italien aus natürlicher Notwendigkeit diktiert, die gegenseitigen freundschaftlichen Beziehungen aufrecht zu erhalten, die sich namentlich nach dem Besuch des italienischen Königs in Petersburg und dem Gegenbesuch in Racconigi besonders gefestigt haben. Die Annäherung zwischen Rußland und Italien ist um so natürlicher, als zwischen beiden Ländern keinerlei Berührungspunkte vorhanden sind, die irgendeinen Zusammenstoß herbeiführen könnten. Uebrigens besteht keinerlei besonderes Uebereinkommen zwischen Italien und Rußland im Gegensatz zu den in letzter Zeit in der ausländischen Presse verbreitet gewesenen Gerüchten. Im Interesse aller Europamächte halte ich eine weitere Annäherung zwischen Italien und Frankreich für sehr nützlich, da beide große Interessen im Mittelmeer besitzen. Eine solche Annäherung könnte viel zur Festigung des europäischen Friedens beitragen. Ich nehme an, daß die Beendigung des italienisch-türkischen Krieges vom Standpunkt aller europäischen Mächte sehr erwünscht wäre, weil der Krieg leicht einen Balkanbrand hervorzurufen kann. Sogendwelche Vermittlungsversuche halte ich im gegebenen Moment aber für erfolglos, da beide Seiten unannehmbar Bedingungen stellen.“

Paris, 7. Juni. Der Petersburger Korrespondent des „Temps“ meldet seinem Blatte, daß sich in der russischen Hauptstadt trotz aller Ablehnungen hartnäckig das Gerücht erfährt, daß Rußland beabsichtige, die Mächte zu einer gemeinsamen Konferenz einzuladen, um über neue Friedensvorschläge zur Beendigung des türkisch-italienischen Krieges zu beraten.

Die Italienerausweisungen.

Konstantinopel, 7. Juni. Die Zahl der abreisenden Italiener beläuft sich täglich auf etwa 500. Die italienischen Arbeiter der Bahnlinie Sorma-Panderna sowie die der Kohlengruben von Serafla haben die Arbeit niedergelegt, um die Türkei zu verlassen. Man nimmt an, daß bis zum 12. Juni, dem Ende des von der Türkei für die Ausweisung der Italiener festgesetzten Termins, 6000 Italiener von hier abgegangen sein werden. Man ist gespannt, wie sich die Regierung zu den dann noch zurückgebliebenen Italienern stellen wird, ob sie Zwangsmaßregeln ergreifen oder ob sie die Ausweisungsrfrist um einige Tage verlängern wird.

Eine spanische Schluppe in Ostmarokko.

Aus Draun meldet ein Telegamm des „Echa de Paris“, daß der spanische Posten bei Taurit, der nur 20 Kilometer von dem französischen Posten von Taurit entfernt aufgestellt genommen hatte, durch rebellische Rifleute überrumpelt worden ist. Die Marokkaner sollen angeblich die Spanier nach einem außerordentlich heftigen Gefecht aus dem Fort verjagt haben. Der Verlust der spanischen Truppen wird auf 80 Mann und 12 Offiziere, getötet oder verwundet, angegeben. Mulay Hafid verläßt heute abend Fez. Er reist zusammen mit Herrn Regnault bis nach Sidi-Geddor und wird in Rabat am 12. oder 13. Juni ankommen.

Paris, 7. Juni. Die Nachricht von dem bevorstehenden Abschluß der französisch-spanischen Marokkoverhandlungen scheint sich zu bestätigen. Zwei Mitglieder der gemischten Kommission zur Festsetzung der Grenze zwischen den beiden Protektoratzen haben sich heute von Paris nach Madrid begeben, um die Verhandlungen in dieser Frage wieder aufzunehmen. Auch die Verhandlungen über die Internationalisierung der Bahn von Tanger nach Fez und über die Zollfragen werden voraussichtlich schon am Montag wieder aufgenommen werden.

Abreise Mulay Hafids nach Rabat.

Paris, 7. Juni. Wie aus Fez gemeldet wird, hat Mulay Hafid gestern die schon lange geplante Reise nach Rabat angetreten. Um 7 Uhr bewegte sich der Zug zu den Toren der Stadt hinaus, gefolgt von einer großen Volksmenge, die sich aber vollkommen ruhig und korrekt verhielt. Die französischen Behörden, an der Spitze General Rauter, sowie die Vertreter der fremden Mächte haben sich gestern abend von dem Sultan verabschiedet. General Gouraud wird Mulay Hafid mit der militärischen Eskorte bis nach Rabat begleiten. Die Nachricht von der Abreise des Scherifen hatte sich mit Windeseile in Fez und Tanger verbreitet und unter den Eingeborenen eine gewisse Erregung hervorgerufen.

Elkhar, 7. Juni.

Die Nachricht von den Kämpfen um Fez hat unter den Eingeborenen der spanischen Marokkone große Erregung hervorgerufen, da sie in vollständig entstellter Form zu ihnen gelangte. Es wurde ihnen sogar erzählt, daß die Berberstämme Fez erobert hätten, und daß sich die französischen Truppen in voller Flucht befänden. Die falschen Nachrichten stammen nicht nur aus Eingeborenenquellen, sondern sollen zum Teil auch von Europäern verbreitet worden sein. Die Behörden haben eine strenge Untersuchung über die Urheber der Alarmnachrichten angestellt.

Paris, 7. Juni.

Wie aus Fez gemeldet wird, nimmt die Reorganisation des scharifischen Labors rüftigen Fortgang. Bis jetzt haben 785 Mann der Truppen und 145 der Weiterei den neuen Vertrag abgeschlossen.

Ruhe in Budapest.

Wien, 7. Juni. In Budapest und im ganzen Lande herrscht Ruhe. Das Präsidium der Arbeitspartei erhielt aus allen Teilen des Landes anlässlich der Votierung des Wehrgesetzes Telegramme von den Parteianhängern, in denen die Haltung der Partei gebilligt wird. Von den oppositionellen Verbänden werden Gegentendungen vorbereitet. Viele oppositionelle Abgeordnete erklärten, daß sie aus allen Vereinen und Klubs austreten, in denen sie mit Mitgliedern der Regierungspartei verkehrten. Der Abgeordnete v. Kollath ist nach...

heim abgereist. Mehrere Abgeordnete gaben ihm auf dem Bahnhof das Geleit und der Abgeordnete Apponyi sagte zu ihm: „Fahre ruhig! Wir werden weiter arbeiten!“ Gestern war des Kronleichenamstages wegen keine Sitzung im Reichstag.

Der englische Hafenarbeiterstreik.

London, 7. Juni.

Kurz vor Schluß der Nachtigung wurde die Frage des Hafenarbeiterstreiks im Unterhaus noch einmal aufgeworfen. Schatzkanzler Lloyd George erweiterte seine frühere Erklärung, indem er die Bedeutung der Bildung eines Arbeitgeberverbandes hervorhob, welcher stark genug sein müsse, um alle Arbeitgeber zu zwingen, sich an die Abmachungen zu halten. Auch von Seiten der organisierten Arbeiter müsse jedoch eine Garantie für die Beobachtung der Abkommen gegeben werden. Der nationale Transportarbeiterverband habe eine Resolution angenommen, in der er dem Regierungsvorschlag auf Bildung eines gemeinsamen Schiedsgerichts zustimmt und dem Grundsatz der Stellung von Bürgschaften in Geld annimmt, welche eine Sicherheit dafür bieten sollen, daß die Abmachungen von Arbeitgebern wie Arbeitern eingehalten werden. (Weisfall.) Lloyd George erwähnte die Hafenarbeiter dringend, inwieweit die Arbeit wieder aufzunehmen, da der Verband der Arbeitgeber nicht in wenigen Tagen gebildet werden könne.

London, 7. Juni. Im Londoner Transportarbeiterstreik ist es der Regierung, wie Lloyd George bereits gestern angekündigt hatte, gelungen, die Arbeiter zu einem wichtigen Zugeständnis zu bewegen. Die Arbeiterführer bestanden nicht mehr auf ihrer Forderung, daß nur Mitglieder der Gewerkschaft im Hafen beschäftigt werden dürfen.

Spel von neuem von Arnauten bedroht.

Aus amtlichen Berichten geht hervor, daß die Lage in Spel eine weitere Verschärfung erfahren hat. Die Arnauten, die bisher nicht zersprengt werden konnten, treffen Vorbereitungen, einen neuen Sturm auf Spel zu unternehmen. Sie zerstörten die Telegraphenleitung zwischen Spel, Djalowa und Mitrowiza und besetzten die Straßen und Pässe. Die Arnauten haben einen Kundschafterdienst eingerichtet und alle vorgelagerten Wachabteilungen auf Spel zurückgeworfen. Der Kommandant Hassan Bei von Mitrowiza wurde beauftragt, mit acht Bataillonen gegen Spel vorzurücken und sich mit den Truppen Fadil Paschas zu vereinigen, die von Djalowa her anmarschieren.

Die osmanischen Truppen wurden bei Djalowa und bei Spel von den albanischen Rebellen angegriffen. Es gelang den Truppen, die Rebellen zurückzuwerfen, die bei Spel über 300 Tote verloren. Die Insurgenten wurden zerstreut.

Der falsche Albanerfürst.

Vorige Woche hatten die italienischen Blätter gemeldet, daß der Albanerfürst Kastrioti Standerbeg von Brindisi nach der albanischen Küste abgereist sei, um sich dort an die Spitze der Kämpfenden zu stellen und glorieich den Thron seiner Väter zu besteigen. Jetzt erscheint in der Presse eine Erklärung des Barons Kastrioti Standerbeg, der mitteilt, daß der nach Albanien angegriffene angebliche Präsident ein Betrüger sei. Er, der Baron, sei der einzige wirklich legitime Nachkomme des berühmten Standerbeg, der vor vierhundert Jahren Albanien vom türkischen Joch befreite.

Der Mörder der Gräfin Trigona.

Rom, 7. Juni.

Am Schluß der gestrigen Verhandlung im Trigona-Prozess, sagt die Domnanz Paternò über die Beziehungen aus, die sein Herr zu der Gräfin Trigona hatte. Die Modistin Barberi, die Vertreterin einer Florentiner Firma berichtet über den Toilettenkurs der Gräfin, die ihr kurz vor der Tragödie 500 Franks für Hüte und Roben bezahlte, aber weitere sechshundert Franks schuldig blieb. Dann machen die ärztlichen Sachverständigen die im allgemeinen bereits bekannte Mitteilung über den Befund des Leichnams, der außer der tödlichen Wunde am Hals und zwei schweren Stichwunden im Rücken, Düngele leichter Verletzungen und Schürfwunden am ganzen Körper, an den Armen und Händen aufwies, ein Zeichen, daß dem letzten entscheidenden Dolchstoß ein heftiges Ringen vorherging.

Absturz in eine Gletscherspalte.

Zürich, 7. Juni.

Ein bedauerlicher Unfall hat sich gestern am Grindelwaldgletscher zugetragen. Der junge Führer Christian Bohren hatte einen Fremden über den unteren Grindelwaldgletscher geleitet. Beim Rückweg, als Bohren den Gletschergrund überspringen wollte, löste sich ein Felsstück los und Bohren fiel vierzig Meter tief in die Spalte. Hilfe konnte noch rechtzeitig gebracht werden, die Untersuchung ergab aber, daß Bohren auf beiden Unterschenkeln vollständig gelähmt ist. Bohren war vor zwei Jahren bei der Bergklatzstrafbe, bei der sein Vater das Leben verlor, mit knapper Not dem Tod entronnen.

Internationales Schachturnier in Pilsan.

Während Duras seine Hängepartie am Dienstag gegen Rubinstein verlor, gelang es ihm in der 18. Runde Spielmann in einer erstklassig gespielten Partie zu besiegen und sich damit den 2. Platz in der Füh-

zung zu erobern. Duras hatte den Anzug in der französischen Partie. Mit weit gewonnen ferner: Marshall gegen Leonhardt, Balla gegen Apapin und Sohner gegen Gramada; mit schwarz: Schlechter gegen Cohn, Breyer gegen Yates. Remis ergab die Partie Lowitz - Sterk. In den unbenebten Parteien Teichmann - Salve und Barasz - Rubinstein stehen Teichmann und Rubinstein etwas besser, ein Gewinn erscheint aber fraglich.

Die Hängepartie Leonhardt - Sohner und Salve - Yates ergaben Remisresultat.

Der jetzige Stand ist nunmehr: Rubinstein + 10 (1), Duras + 9, Spielmann + 8 1/2, Marshall + 8, Apapin, Breyer, Schlechter + 7 1/2, Balla 7, Sterk 6 1/2, Teichmann + 6 (1), Lowitz + 6, Salve + 5, (1), Cohn + 5, Gramada, Yates + 4 1/2, Barasz 4 (1), Sohner, + 4, Leonhardt + 3.

Chronik u. Lokales.

Vierklassige Privat-Stadtschule mit Kronrechten nach dem Typus der Lodzer Alexanderschule. Bei Beginn des nächsten Schuljahres eröffnet Herr Hofrat W. Sewjehewitsch in Lodz eine vierklassige Privat-Stadtschule mit Kronrechten nach dem Typus der hiesigen Alexanderschule, mit anschließender Elementarschule, die aus drei Abteilungen besteht und der ersten Klasse der städtischen Schule entspricht. Es sollen im August, vorausgesetzt, daß sich eine genügende Anzahl von Reflektanten meldet, alle drei Abteilungen der Elementarschule und die erste Klasse der Stadtschule eröffnet werden. In die unterste Abteilung der Elementarschule werden auch des Lesens und Schreibens unkundige Kinder, jedoch nicht unter 7 Jahren, aufgenommen. Für Schüler jüdischer Konfession besteht keine Proportionsnorm. Das Schulgeld beträgt: für die Elementarklassen 40 Rbl., für die Stadtschule 80 Rbl. jährlich. Aufnahmegesuche werden täglich von 5-7 Uhr abends (Elementarstraße Nr. 3, Wohnung 28) entgegengenommen, auch werden um die genannte Zeit alle die Schule betreffenden Auskünfte bereitwillig erteilt. Der Termin der Aufnahmeprüfungen wird noch bekanntgegeben werden.

Für die hiesigen Reichsdeutschen. Am Dienstag, den 11. Juni, trifft ein Beamter des Kaiserlich-Deutschen-General-Konsulats in Warschau hier ein, und wird am Dienstag, den 11. Juni, von 2-4 Uhr nachmittags sowie am Mittwoch, den 12. und Donnerstag, den 13. Juni, von 9-12 Uhr vormittags und von 2-4 1/2 Uhr nachmittags, Wünsche von Reichsangehörigen im Vereinslokale, Petrikauerstraße 248, entgegenzunehmen.

Desgleichen wird mitgeteilt, daß die militärärztlichen Untersuchungen in Warschau bis zum 20. Juni a. c. ausnahmsweise täglich stattfinden. Vom 21. Juni bis einschließlich 14. August d. S. finden keine militärärztlichen Untersuchungen statt.

Der Radogosjer Kirchen-Gesangverein kündigt für den morgigen Sonntag sein diesjähriges erstes Gartenfest an. Zur Abhaltung des Festes hat der Verein diesmal das mit der Elektrischen bequemt zu erreichende Wäldchen neben der Remise gewählt, das zur Abhaltung von solchen Festen wie geschaffen ist. Wenn das prächtige Sommerwetter anhält, so kann der Verein auf einen starken Besuch rechnen, denn seine Gartenfeste erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit und einem jeden Sangesbruder ist es bekannt, daß es sich bei den Radogosjeren recht gut weilen läßt. Das Programm wird den Besuchern viele Bereicherungen bringen und für Speise und Trank wird auch gesorgt.

Vor-Versammlung zur VII. General-Versammlung der Warschauer Gegenseitigen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft. Für gestern abend, 8. Juni, hatte die Verwaltung der Warschauer Gegenseitigen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft eine Vor-Versammlung nach dem an der Promenadenstraße Nr. 21 gelegenen Lokale des hiesigen Technikervereins eingeladen. Die Sitzung wurde vom leitenden Direktor der obengenannten Gesellschaft, Herrn Marimilian Lurenburg eröffnet. Anwesend waren der Vize-Präsident der Gesellschaft Herr Karl Geisler und das Verwaltungsmittglied Herr Felix Schiele - Warschau sowie das Verwaltungsmittglied Herr Karl Hoffrichter von hier; ferner die Lodzer Mitglieder: Herr Kister von der Firma Kister u. Ko. und Herr Flach von der Firma Defurmont, Motte u. Ko. Der Tomaszower Rayon war nicht vertreten. Herr Direktor M. Lurenburg - Warschau begrüßte die anwesenden Herren, sein Bedauern über die geringe Beteiligung seitens der hiesigen Mitglieder an der Vor-Versammlung ausprechend. Aus dem vorliegenden Rechenschaftsberichte pro 31. Dezember 1911 teilte er nur wenige Daten mit, aber besonders darauf hinweisend, daß, weil das zurückgelegte Geschäftsjahr für die Gesellschaft ein besonders günstiges gewesen, den Prämieerinnahmen von Rubel 240,822.23 die Gewinnzahl Rbl. 119,878.35 gegenüberüberblenden und daß von letzterem Betrage Rubel 75,000 dem speziellen Reservefonds zugeführt werden sollen, damit die Tätigkeit der Gesellschaft auch über andere Versicherungs-Branchen, wie gegen Feuer usw. erweitert werden könne. Dann erstattete Herr Direktor M. Lurenburg aus Warschau Bericht über seine Teilnahme an dem vom 28. Mai bis 6. Juni a. c. in St. Petersburg stattgefundenen 2ten Kongress für „Gegenseitige Arbeiter-Versicherung“, dessen Verhandlungen am letzten Sitzungstag der Abteilung des Ministeriums für Handel und Industrie, Staatsrat Litwinoff, Jaliniski, geleitet habe. Dieser letztere teilte dem Kongresse mit, daß das Arbeiter - Unfall - Versicherungs - Gesetz von der Duma und dem Reichskate angenommen und in aller nächster Zeit Allerhöchsth. bestätigt werden dürfte. Es sei auch gleichzeitig der Wunsch der Regierung, daß es bei gleichzeitiger der Duma der Organisation der Fabriks-Arbeiter-Kontenklassen herbeizuführen und die obligatorische „Gegenseitigen Unfall-Versicherungs-Gesellschaften“ hierzu zur Arbeit bereit seien. Denn die kommende Arbeiter-Versicherung werde keine staatl. sondern eine obligatorische in gegenseitiger Genossenschaft mit solidarischer Verantwortlichkeit sein, wie sie in Deutschland, Desterreich etc. best. genau der gegenwärtigen Grundlage der obengenannten Warsch. Gegens. Unf. - Verf. - Ges. entsprechend. Auf Veranlassung dieser Gesellschaft fand am 5. Dez. v. J. in St. Petersburg die 2. Beratung der Vorstände der Gegen. Unf. - Verf. - Ges.

und im Mai d. S., wie schon vorher gesagt, der 2. Kongress in dieser Angelegenheit statt und wurden daselbst die Berichte über das neue Statutenprojekt, die Tarifgrundlagen, die künftige Tätigkeit der Gegens. Gesellschaften und die Organisation einer Statistik entgegengenommen. Nachdem Herr Direktor M. Lurenburg noch einige Worte über das Projekt gesprochen, daß die genannte Gesellschaft ihre Tätigkeit in der Zukunft auch auf andere Versicherungs-Branchen, wie z. B. die gegen Feuer, ausdehnen wolle und das dieses Projekt von der Lodzer Industriewelt gewiß sympathisch aufgenommen werden dürfte, schloß er um 9 Uhr die Sitzung.

Dankagung. Nachstehend beehrt sich das Damen-Komitee der Heilanstalt Koschanka zur Kenntnis zu bringen, daß im Monat Mai d. S. für die bezeichnete Institution folgende Spenden eingegangen sind:

- Frau Baronin Heintzel, Frau Josefa Wolska, Frau A. Eufastinski à 25 Rbl., Frau Baumeister Gehlig, Fr. B. Sandner à 15 Rbl., Frau A. Beck, Frau Heimr. Wagner, Frau S. Kopynska, Frau B. Steigert, Fr. W. Kruschke geb. Hadrian, Fr. Amalie Bechtold, Fr. M. Ludwig, Fr. Direktor Marinier, Fr. G. Chelminski, Fr. Karl Gamppe, Fr. S. Gamppe, Fr. Ad. John, Frau Rosztowska à 10 Rbl., Fr. C. Freudenberg 8 Rbl., Frau Ingenieur Mroczinska, Fr. G. Gfner, à 6 Rbl., Fr. Direktor Jurek, Fr. Sartore, Fr. M. Mantey, Frau Baillet, Fr. A. Fischer geb. Marinier, Fr. Schapp, Fr. A. Lutringer, Fr. Lorenz geb. Meyerhoff, Fr. A. Dperthäuser, Fr. V. Kretschmer, Fr. Jurakonska geb. Kretschmer, Fr. Alma Biele, Frau R. Gehlig, Fr. R. Schimmel, Fr. W. Schimmel, Fr. R. Kretschmer, Fr. K. Neumann, Herren Gebr. Paul, Fr. Olga Proge, Fr. Hse König, Fr. Steigert, Frau Jul. Kial, Frau Karoline Adamel, Frau Emma Seiler, Fr. C. Weyrauch, Fr. Storm, Fr. Schröder, Fr. Albert Bechtold, Fr. Berta Wagner, Fr. Wenzel, Frau A. Hannemann, Fr. Jarlich geb. Doube, Fr. Kerper, Fr. Lange geb. Klutow, Fr. E. Küster, Fr. Rinke, Fr. R. Wagner, Frau Ad. Doube, Fr. Oskar Doube, Fr. Edm. Vogel, Fr. E. Pihjal, Fr. Sophie Kinder, Fr. N. N., à 5 Rbl., Fr. Mafeta 4 Rbl., Fr. R. Baillet, Fr. L. Gangloff, Fr. S. Mart, Fr. Otto Stephanus, Fr. M. Wegner, Fr. Rosenhand, Fr. Dombrowska, Fr. Dr. Kolinska, Fr. S. Dzedzowska, Fr. A. Bernhardt, Fr. N. Knapka, Fr. S. Spaska, Fr. Olga König, Fr. Baroka, Fr. M. Lehmann, Fr. Ing. Schöneich, Fr. Methner, Frau Dr. Schmidt, Fr. Neisser, Fr. M. Palaszewska, Fr. Luba, Fr. E. Bathelt geb. Gfner, Fr. Emma Maczewska, Fr. W. Maczewska, Fr. A. Thoru Fr. S. Golda, Fr. M. Richter geb. Strauch, Fr. Roejer, Fr. Stefanska, Fr. W. Ederdorff, Fr. Hoefe, Fr. Eirenge, Fr. C. Schmidt à 3 Rbl., Fr. B. Stiller, Fr. Trautwein, Fr. Willfar, Fr. W. Menge, Fr. S. Drews, Fr. Klinge, Fr. Sawigna Luba, Fr. M. Gilles geb. Kirchof, Fr. Naway, Fr. S. Kilar, Fr. C. Wegner, Fr. Brück, Fr. Koubless, Fr. Michalska, Fr. S. E. Hünze à 2 Rbl., Fr. Böhme, Fr. A. Dieb, Fr. Selinet, Fr. Lamy, à 1 Rbl. 50 Kop., Frau Sonnenberg, Fr. Brzowska, Fr. Dr. Selnicka, Frau Michalska, Fr. Borrikoff, Fr. Macher, Fr. Reichel, Fr. Grippon, Fr. Schapp, Fr. M. M., Fr. Meyer, Fr. Olga König, Fr. Dramez, Fr. Warriloff, à 1 Rbl., Fr. Elstermann, Frau Regel, à 50 Kop.

Für obige Spenden spricht den gütigen Gebern den herzlichsten Dank aus

das Komitee.

Vom Ambulatorium des Christlichen Wohltätigkeits-Vereins. Wie bereits mitgeteilt, fand am verfloffenen Sonnabend im Lokale des Techniker-Vereins an der Promenadenstraße Nr. 21 die General-Versammlung der Komiteemitglieder des unentgeltlichen Ambulatoriums beim Lodzer Christlichen Wohltätigkeitsverein statt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Dr. San Pienizel gewählt, zum Sekretär Herr Dr. Henryk Goldberg. Im Berichtsjahre verringerte sich die Zahl der Ärzte, die im Ambulatorium arbeiten, weshalb auch die Ziffer der empfangenen Kranken und der ausgefolgten Rezepte geringer wurde. Zur Einschränkung der Vergünstigungsrezepte trug auch der Mangel an disponiblen Mitteln ganz bedeutend bei. Im Ambulatorium waren 18 Ärzte tätig, beständige Posten hatten drei Ärzte inne. Die Gesamtzahl der empfangenen Kranken betrug zusammen mit den besuchten, bettlägerigen (618) 15,640. Die Zahl der im Berichtsjahre ausgefolgten Vergünstigungsrezepte betrug 8482, für welche das Ambulatorium 903 Rbl. 84 Kop. bezahlte. Die Kosten der Medikamente und Verbandmaterialien beliefen sich insgesamt auf 1010 Rbl. 44 Kop. Die Zuzahlung zu einem Vergünstigungsrezept betrug durchschnittlich 26 Kop. Außer 20 tätigen Mitgliedern zählt das Komitee 40 aktive Mitglieder, die größere oder kleinere Jahresbeiträge zahlen. Die Gesamtsumme der Beiträge betrug im verfloffenen Jahre 452 Rbl., trotzdem sehr eifrig einlieferte wurde. Die rückständigen Beiträge beziffern sich auf 35 Rbl. Wenn es auch gelingen sollte, die Zahl der Mitglieder zu verdoppeln, so wird man die Kosten ohne die Unterstützung des Magistrats nicht decken können. Ingesamt beliefen sich die Einnahmen im Jahre 1911 auf 3239 Rbl. 1 Kop. und die Ausgaben auf 3368 Rbl. so daß ein Fehlbetrag von 128 Rbl. 99 Kop. zu verzeichnen war. Nach Entgegennahme des Rechenschaftsberichts, der von Herrn Dr. Kolinski vorgelesen wurde, schritt man zur Durchsicht des Budgets pro 1912, das in seinen Einnahmen 6650 Rbl. und in seinen Ausgaben 5400 Rbl. vorliegt. Das Budget wird jedoch erst dann eine Bedeutung haben, sofern das Ambulatorium vom Magistrat die zugesagte Unterstützung im Betrage von 4000 Rbl. erhält. Im entgegengesetzten Fall muß das Ambulatorium, u. zw. infolge Mangels an Mitteln, geschlossen werden. Im Laufe der Diskussion wurde auch die Frage der Hilferteilung für Wöchnerinnen angeregt. Den Juden stehen in dieser Beziehung, wie bekannt, im Hospital Puzanski 12 Betten zur Verfügung, sowie der Verein „Einatsholim“, der zu diesem Zwecke gleichfalls 12 Betten besitzt. In dem Wöchnerinnenasyl beim Ambulatorium des christlichen Wohltätigkeitsvereins befinden sich jedoch nur 4 Betten. Um diesem Mangel abzuhelfen, wurde beschlossen, anzustreben, daß im nördlichen und im südlichen Teile der Stadt zwei Wöchnerinnen-Asyle à 6 Betten in jedem eingerichtet werden. Zu diesem Zwecke wird sich die Verwaltung des Ambulatoriums an den Wohltätigkeitsverein mit der Bitte um Unterstützung wenden. Mit der Einrichtung der Asyle wird sich die Verwaltung des Ambulatoriums befassen. In die Verwaltung wurden die Herren Doktoren L. Gofz, S. Kolinski, S. Erentner und L. Michalski erwählt (alle von neuem).

in die Revisionskommission die Herren Dr. Dr. A. Jankowski, S. Grabowski und A. Brzozowski.

Der Prozess gegen die „Gaz. Warsz.“ Vor dem 4. Kriminal-Departement der Warschauer Gerichtspalate gelangte am Dienstag der polnische Prozess gegen den Redakteur der „Gaz. Warsz.“ Herrn Stanislaw Kozicki zur Verhandlung, angeklagt wegen der Veröffentlichung des Artikels „Finländische Auseinandersetzungen“, der in Nr. 315 des genannten Blattes vom Jahre 1911 zum Abdruck gelangte. Im erwähnten Artikel erblickte die Prokuratur den Charakter eines Vergehens, das in Abschnitt 16, Teil 1, Art. 129 des neuen Kriminalkodexes vorgesehen ist. Die Gerichtspalate verurteilte den Redakteur Kozicki, indem sie die Qualifikation des zur Last gelegten Vergehens milderte, zu einer Geldstrafe von 300 Rbl. Gleichzeitig erkannte die Gerichtspalate es für grundlos, die Herausgabe der „Gaz. Warsz.“ ferner zu untersuchen, so daß dieses alte polnische Blatt gegenwärtig wieder erscheinen wird. Als Verteidiger fungierte der vereidigte Rechtsanwalt Franciszek Nowomorski.

Keine „Nichtsprecher“-Waggons auf der französischen Westbahn. Die vom „Figaro“ gestern verbreitete Nachricht, daß die Verwaltung der Westbahnen beabsichtige, Waggons für „Nichtsprecher“ auf einigen Linien einzuführen, wird jetzt von der Direktion der Westbahn dementiert. Dieser Plan sei zwar vor einiger Zeit mal in Erwägung gezogen worden, doch habe die Bahn mit Rücksicht auf den französischen Volksharakter davon Abstand genommen.

3. Stadtbereich verfolgt werden vom Friedensrichter des 4. Bezirks die Gebrüder Alexander Gmund und Siegmund Felix Hoffmann wegen Unterschlagung, sowie der Einwohner der Gemeinde Podembice, Kreis Leszno, Abraham Smock, 37 Jahre alt, angeklagt desselben Vergehens. Der Friedensrichter des 9. Bezirks sucht den 20jährigen Stanislaw Rajeki, angeklagt der Messertocherei und der Friedensrichter des 10. Bezirks den 15jährigen Hugo Schitra wegen eines anderen Vergehens.

Zu dem Unfall in der Zgierska-Strasse, der sich gestern früh ereignete und worüber wir auch bereits berichtet haben, haben wir noch nachzutragen, daß der verunglückte Bauer Wojciech Wojcizal heisst und 31 Jahre alt ist. Wojcizal kam mit seinem Wagen, auf welchem die 31jährige Stellmachersfrau Anna Kogalska saß, nach der Stadt gefahren und vor dem Hause Nr. 59 erfolgte der Zusammenstoß mit der Elektrischen. Der Wagen ging in Stücke und die Insassen wurden auf das Pflaster geschleudert. Kogalska wie auch Wojcizal erlitten schwere Verletzungen und wurden nach dem Puzanski Hospital gebracht.

Ein verirrter Knabe, der angibt, Stanislaw Kowalczyk zu heißen und etwa fünf Jahre alt ist, hat sich am Dienstag beim Restaurateur Herrn Karl Schuman in Kawerow eingefunden. Die Eltern des Knaben, der mit einer blau und weiß gestreiften Blause und blauer Mütze bekleidet ist und polnisch spricht, sollen in Lodz wohnen.

Erkrankungen. Am gestrigen Nachmittag erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Lackstraße Nr. 1 ein gewisser Michal Galezynski, 51 Jahre alt, an der Pulmonaltrache Nr. 1 die beschäftigungslose Ester Smerling, 56 Jahre alt, an der Wolborskastraße Nr. 20 der 28jährige Arbeiter Leon Kaczewski, und vor dem Hause Zakontnastraße Nr. 18 ein unbekannter Mann, ca. 40 Jahre alt. In allen Fällen mußte die Unfallstation in Anspruch genommen werden.

Schlägerei. Während einer gestern nachmittags an der Pfeiferstraße Nr. 35 in Baluty zwischen einigen Leuten ausgebrochenen Prügelei wurde eine gewisse Bajka Gowermann, Frau eines Händlers, 27 Jahre alt, mit einem Messer am Kopfe verletzt. Nach erteilter erster Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde die Verwundete an Ort und Stelle belassen.

Ueberrfahren wurde gestern abend an der Zachodniastraße von einer Droschke der 14jährige Sohn eines Schneiders, David Szlim, wobei er zum Glück nur leichtere Verletzungen davontrug. Ein Arzt der Unfallstation erteilte dem Verwundeten die erste Hilfe.

Diebstahl in der Umgegend. Gestern früh drangen bisher unermittelte Diebe im Dorfe Antoniew-Stok in die Wohnung eines gewissen Fel. Tomaszewski und stahlen verschiedene Sachen im Werte von ca. 80 Rbl. Von dem Diebstahl wurde die Landpolizei in Kenntnis gesetzt.

Sport.

Fußballmeisterschaftsspiele. Vorgestern Donnerstag fanden abermals zwei Wettpiele statt. Vormittags spielte auf dem Plage an der Targowastraße 87/89 „Widzew“ gegen „Touring-Club“ und nachmittags „Wiktoria“ gegen „Lodzki Klub Sportowy“. Am Vormittag schienen sich die beiden Gegner in der ersten Halbzeit fast gleich. Es kam auf beiden Seiten zum Durchbruch und sogar zu gefährlichen Momenten, aber wie schon gesagt, war die Spielweise keineswegs reif. Daher verlief auch die erste Halbzeit resultatlos. — Erst in der zweiten Halbzeit sah man Spiel andere Formen anzunehmen. Touring-Club, der jetzt scharf voring, verwandelte das erste Goal. Auch „Widzew“ bedrohte stark das Heiligum des T.-C., aber ohne Erfolg. Die Führung bekam abermals „Touring-Club“ und brachte den Ball an das feindliche Neg. Der Torwart wollte den Ball retten, doch er kam zu spät, das zweite Tor war inzwischen getreten. So endete das Spiel zu Gunsten „Touring Club“ 2:0. — Am Nachmittag gestaltete sich das Wettpiel hochinteressant. Hunderte von Zuschauern strömten dem Sportplaz, wo die zwei Gegner sich treffen sollten, zu. Um 3/8 Uhr begann das Wettpiel mit dem Anstoß des „Lodzki Klub Sportowy“. Beide Mannschaften gingen gleich scharf vor, bald auf einer, bald auf der anderen Seite. Man konnte gleich von vornherein sehen, daß die „Elf“ des „L. K. S.“ ein bedeutend besseres Zusammenspiel aufzuweisen hatte. Es gab verschiedene Male Freistöße, die aber nichts erzielten. Die „Wiktoria“ dringt scharf vor, doch sind sie beim Schuß zu langsam, der Ball wird zu lange von dem Mann gehalten, weswegen er größtenteils von der feindlichen Seite abgenommen wird. Die Führung übernahm L. K. S., der Ball erhält verschiedene Stöße, fliegt bald nach links bald nach rechts und wird dem Mittelstürmer ausgespielt, welcher einen unrettbaren

Ball ins Netz schießt. Das Spiel nimmt eine schöne Form an, die eine wie die andere Mannschaft spielt bis dahin Tadellos. L. K. S., der zu seiner Kombination übergeht, gelingt es abermals den Ball weit vorzubringen, welcher auch am feindlichen Netz etliche Sekunden gehalten wird, bis ihn der Mittelstürmer vom L. K. S. abermals ins Tor der „Victorianer“ hineinschießt. Immer scharfer geht man vor, das Spiel bietet recht schöne Momente, doch inzwischen ist die Halbzeit herangerückt und man tritt in die Pause mit 2:0. Die zweite Halbzeit: Man geht recht frisch ans Spiel. Die „L. K. S.“ kommt gleich gut zur Geltung, der kombinierten Spielweise aber ist es zu verdanken, daß sie das „Heiligste“ der Victorianer so stark bedrohen. Besonders ihre Linie, die immer geschlossen vorgeht. Victoria spielte den Ball dem Feinde direkt zu. Man hätte mehr kombinieren sollen und nicht so viel „allein“ spielen, dann hätte man auch sicher was erzielen können. Der „L. K. S.“, der im weiteren Spiele etwas nachlässig geworden ist, da er manche Chance nicht ausnutzte, läßt doch nicht nach, und versteht immer wieder das einzuholen, was er verpaßt hat. Immer näher bringt man den Ball an das Victoriana-Netz, er wird dem rechten Flügel übergeben, welcher ihn sicher ins Tor hineinschießt. Die Victorianer haben den Mut verloren, und wußten nicht warum. Sie hatten wiederholt gute Chancen und konnten doch nichts erzielen. Die Linie „L. K. S.“, welche abermals geschlossen vorgeht, bringt den Ball an das Victoriana-Tor und ehe man die gefährliche Situation beobachtet, hatte der vierte Ball sein Ziel erreicht. Victoria, die sich jetzt nur auf die Verteidigung beschränkt, hält den Ball in der Mitte. So endet auch das Spiel, welches vom Schiedsrichter Herrn Smith (Newcastle) gewissenhaft geleitet wurde, zugunsten „Lódzki Klub Sportowy“ 4:0. Das Resultat der zweiten Mannschaft: Vormittag siegte „Kraft“ gegen den „Newcastle“ 3:2. Am Nachmittag siegte „Sport- und Turn-Verein“ gegen „Union“ 8:1.

Internationale Automobilwettfahrt. Das Resultat der internationalen Automobilwettfahrt ist bisher folgendes: Die ersten beiden Automobile, darunter das des Generals Dobryschin, starteten um 9 Uhr 10 Minuten abends. Die Abfahrt aus Luga war um 8 Uhr abends erfolgt. Es sind bereits 2/3 von der Gesamtzahl der Automobile eingetroffen. Außer einigen belanglosen Beschädigungen hat sich bis jetzt noch kein Unfall ereignet. Die Sanitätsautomobile sind in den Straßenfahrten nicht im Rückstand, dagegen mußte das Kraftautomobil in Luga anhalten, um die geplagten Reisenden durch neue zu ersetzen.

Aus der Provinz.

Wlocl. Selbstmord. Nach vorangegangener Revision, die eine eigens hier eingetroffene Kommission in seiner Kasse vornahm, verübte hier der Chef der Reichsfeldjäger, Ingenieur der Kommunikationen S. Tyszka, Selbstmord. Gerüchte zufolge, die allerdings nach der Bestätigung harrten, sollen bei vorerwähnter Revision verschiedene Unregelmäßigkeiten entdeckt worden sein, was Herrn Tyszka derart in Aufregung versetzte, daß er zum Revolver griff und sich erschoss. Der Vorfall hat in der ganzen Stadt einen großen Eindruck hervorgerufen. Die Wohnung und das Bureau des Ing. L. wurden versiegelt.

Aus Warschau.

Verhaftungen in Sachen der Wechselfälschbände. In der Nacht zu Dienstag wurden in Warschau der bekannte Distrikteur Jakob Glowinski und der Hausbesitzer Ignacy Winkelhagen in Sachen der Wechselfälschbände verhaftet, an deren Spitze der schon früher gefänglich eingezogene Leib Fuchs stand. Die Bande setzte auf den Namen des kürzlich verstorbenen, nervenkranken Gutbesizers Michal Rogowski gefälschte Wechsel auf die Summe von 200,000 Rbl. in Umlauf. Die Wechsel wurden in Petrikau, Kallisch, Gzenstochau und Warschau in Umlauf gesetzt. Der Bande gehörten 18 Personen an, die sich bereits im Gefängnis befinden, außer Moses Kampstein, des Vertreters der Bande in Petrikau, der ins Ausland entfloh.

Telegramme.

Petersburg, 7. Juni. (P. T.-A.) Heute, als am Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna, wurden in sämtlichen Kirchen der Residenz feierliche Galagottesdienste zelebriert. Durch ganz besondere Feierlichkeit zeichnete sich der Gottesdienst in der Kasanischen Kathedrale aus, dem die Mitglieder des Reichsrats, die Minister, die Hofchargen, Generale und Offiziere der Armee beiwohnten. Während der Verkündigung des „Moris abra“ wurde von den Mauern der Festung der übliche Salut abgefeuert.

Petersburg, 7. Juni. (P. T.-A.) Anlässlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna gingen der Petersburger Telegraphenagentur aus verschiedenen Städten des Reiches Telegramme über feierliche Galagottesdienste und Truppenparaden zu.

Kiew, 7. Juni. (P. T.-A.) In Tscherkassy wurden in Verbindung mit dem Ueberfall auf dem Direktor des Gymnasiums 3 Personen verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich ein Student und ein Gymnasiast.

Moskow a. D., 7. Juni. (P. T.-A.) Der Verband der Südrussischen Exporteure hat beschlossen, zu der bevorstehenden internationalen Konferenz in Sachen der Liquidationen infolge der durch die Darbanelensperrung amlierten Getreidekontrakte, zu gleichen Teilen Vertreter der Exporteure und der Käufer hinzuzuziehen.

Odesa, 7. Juni. (P. T.-A.) Die Landwirtschaftsgesellschaft Südrusslands eröffnete für die Elementarlehre des Gouvernements Gherfon die Kurse für Seiden- und Bienenzucht.

Zerkutsk, 7. Juni. (P. T.-A.) Hier traf heute Senator Mannschin mit den Mitgliedern der Revisionskommission ein.

Berlin, 7. Juni. (P. T.-A.) Die gesamte Presse begrüßt die Ankunft des bulgarischen Königspaares und hebt die hervorragenden Eigenschaften Königin Ferdinands hervor.

Berlin, 7. Juni. (P. T.-A.) Fast Mitteilungen aus Kalkutta bestätigen sich das Gerücht, daß der Dalai Lama im Juni nach Thassa zurückkehren wird.

Wildpark, 7. Juni. (P. T.-A.) Das bulgarische Königspaar wurde auf dem Bahnhofs von Kaiser Wilhelm, der Kronprinzessin Cäcilie, den Prinzen und Prinzessinnen, dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und dem Minister des Äußeren Kiderlen-Waechter empfangen. Als der Zug auf der Station einlief, intonierte das Orchester die bulgarische Nationalhymne. Beide Monarchen tauschten mehrmals Küsse aus. König Ferdinand begrüßte den Reichskanzler mit freudiger Erregung. Den Weg nach dem Schlosse legten Kaiser Wilhelm und König Ferdinand in offener Equipage zurück. In der zweiten Equipage folgten die Königin Eleonore, die Kronprinzessin Cäcilie und Prinzessin Victoria Luise, und in der dritten Equipage die Prinzen Boris und Kyryll von Bulgarien und Prinz August Wilhelm. Kaiser Wilhelm überreichte König Ferdinand die Kette des Schwarzen Adlerordens, der Königin Eleonore den Orden der Königin Luise und dem Prinzen Kyryll den schwarzen Adlerorden und ernannte König Ferdinand zum Chef des 72. Thüringischen Infanterieregiments.

Brüssel, 7. Juni. (P. T.-A.) Der Anstand in der Provinz liegt im Abnehmen begriffen.

Paris, 7. Juni. (P. T.-A.) Das von der Regierung eingebrachte neue Projekt der Wahlreform läßt im Gegensatz zu der Gesetzesvorlage, die von der Kammer angenommen wurde, keine Fusion der Wahllisten zu.

Wien, 7. Juni. (P. T.-A.) Das bulgarische Königspaar ist gestern abend in Begleitung des Kronprinzen Boris, des Prinzen Kyryll und des Ministerpräsidenten Gschow nach Berlin abgereist.

Nieschja, 7. Juni. (P. T.-A.) Sämtliche Wagen, die an dem Wettrennen der Militärautomobile teilnehmen, sind hier eingetroffen. Das Wetter ist herrlich; die Wege gut. Die Fahrer wurden von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

Konstantinopel, 7. Juni. (P. T.-A.) Das Kriegsministerium trifft die energischsten Maßregeln zur Verteidigung der Küste von Smyrna. Nach dort wurde eine Division aus Konstantinopel, zwei Divisionen aus Damaskus und 3 Divisionen aus Anatolien abkommandiert.

Seimen, 7. Juni. (P. T.-A.) Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, werden in der ganzen Türkei die Reiserufen der Jahrgänge 1884—1888 unter die Waffen gerufen.

Thassa, 7. Juni. (P. T.-A.) Sämtliche Chinesen mit Ausnahme der hier eingeschlossenen Garnison wurden aus Tibet vertrieben.

Savanna, 7. Juni. (P. T.-A.) Präsident Gomez fordert in einem Manifest die Bevölkerung auf, sich zu bewaffnen und zu organisieren.

Erdbeben.

Achalkalaki, 7. Juni. (P. T.-A.) Um 5 1/2 Uhr nachmittags wurden einige ziemlich starke Erdstöße verspürt.

Tiflis, 7. Juni. (P. T.-A.) Um 4 Uhr 11 Minuten nachmittags wurden 2 starke langanhaltende Erdbeben konstatiert.

Odesa, 7. Juni. (P. T.-A.) Hier wurden 2 unbedeutende Erdbeben verspürt.

Internationale Freimaurer-Versammlung.

Berlin, 7. Juni. Eine internationale Freimaurerverversammlung wird am Freitag, den 21. Juni, in London abgehalten werden. Die Jubiläums-Weisterloge von England wird die Großmeister der drei Berliner großen Logen, den Generalleutnant Wegener, den Grafen Stanislaus zu Dohna und Professor Dr. Wagner, als Gäste empfangen und bewirten. Sie treffen am 18. in Duernsborough ein und werden in London von dem Großmeister und Lord Amphill empfangen werden.

„Victoria Luise“.

Hamburg, 7. Juni. Das Zeppelinluftschiff „Victoria Luise“ wird am 12. Juni nach hier kommen. Es besteht die Absicht, die Fahrt bis zur Nordsee auszudehnen.

Die Auswanderung.

Hamburg, 7. Juni. Die Auswanderung über Hamburg betrug im Mai d. S. 17,417 Personen gegenüber 9788 im Mai 1911 und 10,087 im April d. S. Seit dem 1. Januar sind insgesamt 50,897 ausgewandert gegen 35,448 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

„3. III“ kommt nach Weß.

Weß, 7. Juni. Wie der Vertreter der „Frankf. Zeit.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, kommt das neue Militärflugzeug „3. III“ Ende dieses Monats von Hamburg hierher, um hier dauernd stationiert zu werden. Das hiesige Militärflugzeug „3. I“ verläßt die Weß mit der Dölgrenze und kommt entweder nach Königsberg oder nach Posen.

Verdringung des Reichsratsabgeordneten Silberer.

Wien, 7. Juni. Unter überaus zahlreicher Beteiligung der sozialdemokratischen Parteimitglieder fand gestern das Leichenbegängnis des auf dem Hochstejn ums Leben gekommenen sozialdemokratischen Reichsratsabgeordneten und Obmannes der Bäckergenossenschaft Franz Silberer statt. Um 2 Uhr setzte sich der Trauerzug von der Wohnung des Verstorbenen aus in Bewegung. Ungefähr 15,000 Personen folgten dem Leichenwagen, der Sarg war über und über mit Kränzen bedeckt. Auf dem Zentralfriedhof wurden mehrere Neben von Parteigängern des Verstorbenen gehalten, worauf der Sarg in die Gruft gesenkt wurde.

Von der Gräfin Chamars.

Wien, 7. Juni. Von einer Gräfin Maximiliane Chamars nachstehenden Seite wird mitgeteilt, daß die Gräfin mit mehreren Verwandten zusammen eine Reise angetreten habe und sich jetzt noch in der Gesellschaft ihrer Begleiter befinde. Von einer Absicht der Gräfin, sich mit einem Hochschullehrer in Amerika trauen zu lassen, könne keine Rede sein.

Furchtbare Pulverexplosion bei Wien.

Wien, 7. Juni. (P. T.-A.) Die Wellersdorfsche Patronenfabrik, in der 200,000 Kilogramm Pulver explodierten, wurde vollständig zerstört. Privatnachrichten zufolge wurden infolge der Explosion 30 Personen.

u. z. hauptsächlich Soldaten und Arbeiter, getötet und zick 100 Personen verwundet. Durch den Luftdruck wurden im Neuwienner-Diertel eine Menge Fensterscheiben zertrümmert und durch die Glassplittern sehr viele Personen verletzt. In Baden wurden gleichfalls viele Fensterscheiben zertrümmert. Die Explosion war bis auf eine Entfernung von 50 Kilometer hörbar.

Wien, 7. Juni. (P. T.-A.) Unter den Trümmern der Wellersdorfschen Patronenfabrik wurden bisher 11 Leichen hervorgeholt. Als Ursache der Katastrophe wird die Explosion des Motors eines Lastautomobils bezeichnet. In der benachbarten Patronenfabrik wurden sämtliche Fensterscheiben zertrümmert; durch die Glassplittern wurden zick 100 Personen verletzt, darunter viele sehr schwer. Ein im Moment der Katastrophe an der Fabrik vorüberreitender Freiwilliger wurde mitsamt dem Pferde 100 Schritt weit fortgeschleudert und getötet. In der Schule des Neuwienner-Diertels ist eine Wand eingestürzt, wobei mehrere Schüler schwere Verletzungen davontrugen. Die seismographischen Apparate konstatierten die einem Erdbeben gleichkommende Explosion und gaben als Zeitpunkt 8 Uhr 21 Min. früh an.

Wien, 7. Juni. Infolge des durch die Explosion hervorgerufenen starken Luftdruckes sind die in der Umgegend befindlichen Fabriksschornsteine eingestürzt. Gleichzeitig wurden mehrere Bäume mitsamt der Wurzel aus der Erde gerissen. In einem Umkreise von 25 Kilometern wurden sämtliche Fensterscheiben zertrümmert.

Wien, 7. Juni. Der Ort der Katastrophe stellt einen schrecklichen Anblick dar. An verschiedenen Stellen wurden abgerissene menschliche Gliedmaßen gefunden. Die 120 Verwundeten wurden teils in den Kasernen, teils im Hospital untergebracht. In der Umgegend von Wien glaubte man zuerst an ein Erdbeben. 8 Personen wurden infolge der Explosion bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Im Umkreise von 30 Kilometern wurden 20—30,000 Fensterscheiben zertrümmert. Die ungeheure Rauchwolke wurde vom Winde bis nach Wien getragen und bedeckte hier das Dach des Parlamentsgebäudes mit einer Rußschicht. Nach dem Orte der Katastrophe wurden Rettungszüge abgefannt. Bisher sind von den Schwerverletzten 4 Personen ihren Leiden erlegen.

Attentat auf den Grafen Tisza.

Budapest, 7. Juni. (P. T.-A.) Vor Eröffnung der Sitzung im Parlamentsgebäude wurden auf Verfügung des Präsidenten Tisza von der Polizei die in letzter Zeit von den Sitzungen ausgeschlossenen Deputierten aus dem Saale entfernt. Die Deputierten verließen den Saal unter stürmischem Beifall der Linken. Als Graf Tisza den Saal betrat, wurde er von den Linken mit stürmischem Lärm und Pfeifen begrüßt, so daß er sich gezwungen sah, die Sitzung zu unterbrechen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung drang der ausgeschlossene Abgeordnete Julius Kovacs in die Journalistenloge und feuerte von hier aus auf den Grafen Tisza 3 Revolvergeschüsse und hierauf auch einige Schüsse auf sich selbst ab. Graf Tisza rief: „Gehen wir zur Tagesordnung über. Es ist dies die Tat eines Wahnsinnigen, der sich selbst richtete.“ Kovacs ist seinen Verletzungen erlegen.

Budapest, 7. Juni. Der oppositionelle Abg. Kovacs feuerte heute auf den Präsidenten des Parlaments 3 Revolvergeschüsse ab, die sämtlich ihr Ziel verfehlten. Nach Verübung des Attentats beging Kovacs Selbstmord.

Budapest, 7. Juni. Der Abg. Kovacs, der von 30 Sitzungen ausgeschlossen und infolgedessen nicht in den Sitzungssaal gelassen wurde, drang in die Journalistenloge und feuerte von hier aus auf den Präsidenten der Kammer 3 Schüsse ab. Als diese Schüsse jedoch ihr Ziel verfehlten, richtete er die Waffe gegen sich selbst, feuerte noch 2 Schüsse ab und sank auf der Stelle bewusstlos zu Boden nieder. Alle Abgeordneten sprangen von ihren Sichen auf, im Saale entstand eine Panik, sodas die Sitzung unterbrochen werden mußte. Graf Tisza eröffnete jedoch kurz darauf abermals die Sitzung und wandte sich unter starkem Beifall, der ihm von der Majorität gependet wurde, an die Anwesenden mit folgenden Worten: „Ein Wahnsinniger schoß auf mich und richtete sich dann selbst. Gehen wir also zur Tagesordnung über.“ Diese Worte wurden von der Majorität abermals mit stürmischem Beifall aufgenommen, während von den Bänken der Opposition an die Adresse Tiszas die Worte: „Sie sind der Mörder Kovacs!“ gerichtet wurden.

Budapest, 7. Juni. (P. T.-A.) Als nach dem Attentat auf den Präsidenten und nach Abgabe einiger Schüsse auf sich selbst der Abg. Kovacs blutüberströmt zu Boden stürzte, warfen sich einige Abgeordnete der Regierungspartei mit Revolvern in den Händen auf ihn und begannen ihn zu mißhandeln. Es ertönten Rufe: „Laßt ab von ihm, er ist doch bereits tot!“ Hierauf wurde Kovacs nach dem Hospital gebracht und einer Operation unterzogen. Als er wieder zum Bewußtsein gelangte, fragte er, ob Graf Tisza am Leben sei und erklärte sodann, daß er den Grafen nicht töten, sondern nur Vergewaltigung mit Vergewaltigung beantworten wollte. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden noch 22 oppositionelle Abgeordnete aus dem Saale entfernt.

Ein pestverdächtiger Dampfer.

Marseille, 7. Juni. Der aus China gekommene Dampfer „Vile de la Ciotat“ ist von den dortigen Sanitätsbehörden an der Weiterfahrt verhindert worden, da sich an Bord des Schiffes während der Fahrt zwei verdächtige Krankheitsfälle ereignet hatten. Die Kranken sind nach dem Hospital von Frial gebracht worden, wo sie einer strengen ärztlichen Beobachtung unterliegen. Anscheinend handelt es sich in beiden Fällen um Pest. Der Dampfer wird einer gründlichen Desinfektion unterzogen werden und kann dann voraussichtlich seine Fahrt fortsetzen.

Abschiebung der portugiesischen Emigranten.

Madrid, 7. Juni. Da die aus Portugal angewanderten Royalisten infolge ihrer Mittellostigkeit Spanien lästig fallen, so beschloß sich heute der Ministerrat mit der Frage, wie sie abzuschieben seien und beschloß sich dieserhalb mit der portugiesischen Regierung in Verbindung zu setzen.

Eifersuchtsdrama.

New-York, 7. Juni. (Pres.-Tel.) Frau Jessie G. Barnes, eine Dame der besten amerikanischen Gesellschaft, aus Tennessee, hat ihre Rivale, Frau W. Todd, die Frau eines reichen Bankiers, die mit Herrn Barnes Beziehungen unterhielt, erschossen. Sie wurde verhaftet und die Richter wollten die Frau nur gegen eine Kaution von 1 Million Mark auf freien Fuß setzen. Da Frau Barnes mit vielen reichen Bankiers in Verbindung steht, so haben diese die Million aufgebracht, worauf sie vorläufig freigelassen worden ist.

Zwei Millionen Franken Brandschaden.

Buenos Aires, 7. Juni. (Pres.-Tel.) In der Brandkatastrophe im Depot der deutschen Elektrizitätsgesellschaft wird berichtet, daß das Feuer sämtliche Räume und die dort lagernden Waren zerstörte. Der Schaden beläuft sich nach den behördlichen Schätzungen auf über 2 Millionen Franken.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung.“

Ansländische Börsen.

Berlin, den 7. Juni.

Auszahlungen auf St. Petersburg	215.35
Wechselkurs auf 8 Tage	—
3 1/2% Russische Anleihe 1905	100.50
4% Staatsrente 100 Rubel	90.80
Russische Kreditbilletts	215.50
Privatdiskont	4 1/2%
Tendenz: ruhig.	

Paris.

Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis	261.75
Maximalpreis	266.75
4% Staatsrente 1904	—
5% Russische Anleihe 1909	112.60
4% Zertifikate der Rente 1906	104.35
Privatdiskont	2 1/2%
Tendenz: ruhig.	

London.

5% Russische Anleihe 1906	104 1/2
4% Neue Russische Anleihe 1909	102 1/2
Tendenz: ruhig, stetig.	

Amsterdam.

5% Russische Anleihe 1906	101
4% Neue Russische Anleihe 1909	95 1/2

Wien.

5% Russische Anleihe 1906	104.95
---------------------------	--------

Was nehme ich für meine Lieben auf die Sommerfrische mit?

Einen guten

- Kranzbrühen
- Blumkates
- Sandbrühen
- Nauffrühen
- Streufrühen
- Feinstes Wein- und Teegebäd
- Waffelorten
- Wiener Nusstorten
- Wiener Waffel-Deffert
- Blockschokoladen hell und dunkel
- Feinste Schokoladen und Pralinen und bergl.

in Prima Qualität aus der

Wiener Konditorei.

Erste Wiener Waffel-, Schokoladen-, Kates-, Biskuits- und Honigkuchen-Fabrik von

Ferdinand Ulrich,

Petrikauer-Strasze Nr. 142
Filiale: Geyer's Ring Nr. 307
Telephon Nr. 14-49.

19185

Nachruf.

Mittwoch, den 5. Juni verschied unser Vorstandsmitglied, der Senior-Beisitzer, Herr

Heinrich Wagner

Der Verstorbene hat während seiner vieljährigen Amtstätigkeit immer das größte Interesse für die Zeitung an den Tag gelegt, und nicht wenig zum Ausbau und der Entwicklung derselben beigetragen. Wir werden uns daher seiner stets dankbar erinnern.

Das Ältestenamt der Lodzer Webermeister-Zinnung.

Die Herren Zinnungsmeister werden gebeten an der heute, den 8. Juni, nachmittags 4 Uhr stattfindenden Beerdigung vollzählig teilzunehmen.

Sommer-Eproffen, Flechten, Finnen, Pickel, Schuppen, Jucken und alle Hautunreinheiten: heilt und befeuchtet nur die Medizinal-Kräuter-

Herba Seife advertisement with logo and text.

von Dr. Obermayer, mit der Abbildung einer barmherzigen Schwester auf jedem Stück.

Millionen von Leuten geheilt. Großartiger Erfolg nach kurzem Gebrauch.

Bad Karlsbrunn, kals.-kgl. Schlesien. Advertisement for a spa resort.

Bad Langenau advertisement with logo and text.

Die Seife „Bitel“ advertisement by A. M. ZUKOW in Petersburg.

Warszawskie Akcyjne Towarzystwo Pożyczkowe LOMBARD

Oddział I, ul. Zachodnia № 31 Oddział II, ul. Pasaz Majera № 11

Licytacja advertisement for the sale of furniture.

Wykaz №№ zastawów, podlegających sprzedaży, będzie ogłoszony w gazecie „Rozwój“.

Advertisement for a bed with an illustration of the bed.

Möbeltischler u. Stuhlbauer advertisement for furniture and carpentry.

Urania Theater - Variete

Urania Theater program listing various acts and performers.

Eigene Erfindung! Advertisement for a new product.

PHOSPHATINA advertisement with logo and text.

Phosphatins Fallières advertisement for a dental product.

Zähne advertisement for dental services.

Advertisement for Dr. L. Klatschkin.

Advertisement for Dr. L. Frybulski.

Advertisement for Dr. S. Wolma.

Podkaminer'sche Musikschule

Sommerkurse advertisement for music lessons.

Bekanntmachung advertisement regarding a public notice.

MALZKAFFEE „TRIUMPH“ advertisement for coffee.

Sommer-Buttet

Advertisement for a summer buffet.

Suche per sofort 5 Selfaktore advertisement for workers.

Thontauben = Schießen advertisement for a shooting event.

2 große Säle advertisement for a hall.

Verkäufer advertisement for a salesperson.

Junger Mann advertisement for a young man.

Kolporteurs advertisement for a street vendor.

Ministerium der Volksaufklärung.

Marie Hochstein advertisement for a school.

Selbstzündende Glühkörper „Rensie“ advertisement for light bulbs.

Korrespondenten advertisement for correspondents.

Sommerfrische Osiny

Advertisement for fresh summer products.

Piwiarnia advertisement for a beer house.

GEGEN GONORRHOEA advertisement for a medical product.

Bettfedern advertisement for pillows.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.

Advertisement for a shop.